



23. September 2015, revidiert

Statistik der familienergänzenden Kinderbetreuung

Typologie der Betreuungsformen

Die Typologie der Betreuungsformen wurde von der Sektion DEM des BFS entwickelt und basiert zu einem grossen Teil auf der vom Forschungs- und Beratungsbüro Infrac im Rahmen der Studie *Familienergänzendes Kinderbetreuungsangebot: Entwicklung eines Erhebungsrasters und Bestimmung der Datenverfügbarkeit für die Projekte Cercle Indicateurs und Urban Audit (2014)* erstellten Klassifikation. Die Typologie wurde dem BSV, der EKFF, dem SECO, Kibesuisse, Infrac, der SODK und der EDK vorgelegt.

Inhaltsverzeichnis

1	Statistik der familienergänzenden Kinderbetreuung.....	3
2	Ausgangslage	3
3	Nutzen einer Typologie für die Bedürfnisse der Statistik	4
4	Typologie der Betreuungsformen	4
5	Definitionen der Betreuungstypen	6
	Typ 1: Kindertagesstätten.....	6
	Typ 2: Modulare Tagesstrukturen für Schulkinder	6
	Typ 3: Gebundene Tagesstrukturen für Schulkinder.....	6
	Typ 4: Tagesstrukturen für alle Altersstufen	6
	Typ 5: Tagesfamilien	7
	Typ 6: Nannies	7
	Typ 7: Au-pairs.....	7
	Typ 8: Verwandte	7
	Typ 9: Freunde, Bekannte und Nachbarn.....	7
6	In der Statistik nicht berücksichtigte Betreuungsformen	8
	a. Andere Betreuungsformen	8
	Spielgruppen	8
	Ferienaktivitäten.....	8
	Hausaufgabenhilfe	8
	Babysitter	8
	b. Fremdplatzierung oder dauerhafte Kinderbetreuung ausserhalb der Familie	9
	Heime und andere spezialisierte Institutionen	9
	Pflegefamilien.....	9
7	Bezeichnungen	10
8	Abkürzungen.....	11

1 Statistik der familienergänzenden Kinderbetreuung

In der Schweiz und ganz allgemein in Europa haben der demografische Wandel und die Veränderungen der Arbeitsmarktstruktur den Bedarf an familien- und schulergänzender Kinderbetreuung erhöht. Die Zunahme der Scheidungen und der Einelternfamilien sowie die zunehmende Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt sind Beispiele für diese Veränderungen.

Mit der sich im BFS gegenwärtig in Erarbeitung befindenden Statistik sollen Daten über die **Nachfrage** und über das **Angebot** im Bereich der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung erhoben werden. Auf der Nachfrageseite gibt die Nutzung Auskunft über die Haushalte, die die verschiedenen bestehenden (institutionellen und nicht-institutionellen) Kinderbetreuungsangebote in Anspruch nehmen (gedeckte Nachfrage). Informationen über Haushalte, die trotz Bedarf kein Kinderbetreuungsangebot nutzen, beziehen sich auf die ungedeckte Nachfrage. Auf der Angebotsseite handelt es sich hauptsächlich um die Erfassung der Zahl der Einrichtungen, Organisationen bzw. Privatpersonen, die Kinderbetreuungsleistungen anbieten, und der Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze – und zwar schweizweit und auf Stufe der Kantone.

Für die Bedürfnisse der Statistik wird familien- und schulergänzende Kinderbetreuung definiert als die regelmässige Betreuung von Kindern durch Einrichtungen bzw. in Vereinen oder Netzwerken organisierten Privatpersonen (institutionelle Betreuung) oder durch in der Regel nicht im Haushalt lebende Privatpersonen (nicht-institutionelle Betreuung). Während die institutionelle Betreuung i.d.R. bezahlt und formell ist, umfasst die nicht-institutionelle Betreuung sowohl bezahlte wie auch unbezahlte Betreuung, und kann sowohl in einem formellen (Unterzeichnung eines Vertrags oder einer schriftlichen Vereinbarung, Festlegung von Rechten und Pflichten sowie von Arbeitsbedingungen, usw.) wie auch einem informellen Setting geschehen.

Die Statistik erfasst nicht die dauerhafte Betreuung von Kindern ausserhalb ihrer Familie in Heimen oder in Pflegefamilien. Ebenfalls ausgeschlossen wird die punktuelle oder nicht regelmässige Betreuung von Kindern im Rahmen von Spielgruppen, Ferienaktivitäten, Hausaufgabenhilfe oder durch Babysitter.

2 Ausgangslage

Das Betreuungsangebot für Kinder im Vorschul- und Schulalter ist unter verschiedenen Gesichtspunkten sehr heterogen. Im föderalistischen System der Schweiz fällt die Organisation der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung in den Zuständigkeitsbereich der Kantone oder der Gemeinden. In gewissen Fällen teilen sich die beiden politischen Ebenen die Kompetenzen. Dies führt zu grossen regionalen Unterschieden in den geltenden rechtlichen Vorschriften aber auch bezüglich des Umfangs des Kinderbetreuungsangebots (insbesondere der Anzahl verfügbaren Betreuungsplätze). Ebenso erschwert die Vielfalt der in diesem Zusammenhang in den einzelnen Regionen verwendeten Namen und Begriffe die Erkennung und die Erfassung des Angebots.

3 Nutzen einer Typologie für die Bedürfnisse der Statistik

Eine Typologie der Betreuungsformen hat für den Aufbau einer Statistik einen doppelten Nutzen: Einerseits ermöglicht sie die systematische Klassifikation der zu erfassenden Betreuungseinrichtungen und -organisationen auf der Angebotsseite, andererseits erlaubt sie die Formulierung von relevanten und dem schweizerischen Kontext angepassten Fragen, um auf der Nachfrageseite die Inanspruchnahme und den Bedarf von Kinderbetreuung durch die Familien zu erfassen.

Ausgehend von der Art des Angebots und den Definitionen der verschiedenen Formen von bestehenden Betreuungsstrukturen anstatt von einzelnen Bezeichnungen ermöglicht die Typologie, die kantonalen oder kommunalen Unterschiede zu überwinden, und stellt einen allgemeinen Orientierungsrahmen für die statistische Erfassung der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung in der Schweiz dar.

4 Typologie der Betreuungsformen

Für die Bedürfnisse der Statistik wird familien- und schulergänzende Kinderbetreuung definiert als die regelmässige Betreuung von Kindern durch Einrichtungen bzw. in Vereinen oder Netzwerken organisierten Privatpersonen (institutionelle Betreuung) oder durch in der Regel nicht im Haushalt lebende Privatpersonen (nicht-institutionelle Betreuung).

Die **institutionelle Betreuung** beinhaltet die privaten oder öffentlichen Einrichtungen, in denen Kinder vor oder während ihrer obligatorischen Schulzeit (ausserhalb der Schulstunden) betreut werden. Es wird unterschieden zwischen Einrichtungen, die sich um Kinder im Vorschulalter kümmern (Krippen, Kindertagesstätten), Einrichtungen, in denen Kinder im Schulalter betreut werden (Tagesstrukturen, Tagesschulen/-kindergärten) sowie Einrichtungen für Kinder aller Altersstufen. Tagesfamilien sind ebenfalls eine Betreuungsform des institutionellen Bereichs, sofern sie organisiert sind (z.B. angestellt in Tageselternvereinen oder -netzwerken) und sich an Kinder verschiedener Altersklassen richten. Die institutionellen Betreuungsangebote sind kostenpflichtig und werden in gewissen Fällen subventioniert.

Die **nicht-institutionelle Betreuung** bezieht sich auf die familienergänzende Kinderbetreuung durch Privatpersonen, d.h. Personen, die keiner Organisation angehören. Diese Art von Betreuung kann am Wohnort der betreuenden Person oder am Wohnort des Kindes erfolgen. Die nicht-institutionelle Betreuung ist formell und kostenpflichtig (d.h. sie wird bezahlt), wenn die Eltern dafür die Dienste einer Nanny, eines Au-pairs oder einer/eines anderen Hausangestellten beanspruchen. Wird das Kind regelmässig von einer nahestehenden Person (Verwandte, Bekannte, Nachbarn) betreut, ist die nicht-institutionelle Betreuung informell. In diesem Fall wird die erbrachte Leistung in der Regel nicht bezahlt.

Abbildung Klassifikation der Betreuungsformen

FAMILIEN- UND SCHULERGÄNZENDE KINDERBETREUUNG (FEB)	FEB-STATISTIK	Vorschulbereich	1.1 Kindertagesstätten 1.2 Modulare Tagesstrukturen für Schulkinder 1.3 Gebundene Tagesstrukturen für Schulkinder 1.4 Tagesstrukturen für alle Altersstufen 1.5 Tagesfamilien (in Verein od. Netzwerk organisiert) 1.6 Nannies (in Verein od. Netzwerk organisiert) 1.7 Au-pairs (in Verein od. Netzwerk organisiert)	Formelle Betreuung	Bezahlte Betreuung*
		Schulbereich (inkl. Kindergarten)			
	IN DER FEB-STATISTIK NICHT BERÜCKSICHTIGT	Vorschul- und Schulbereich (inkl. Kindergarten)	1. Institutionelle Betreuung	Formelle Betreuung	Bezahlte Betreuung
		Vorschul- und Schulbereich (inkl. Kindergarten)	2. Nicht-institutionelle Betreuung (durch Privatpersonen)		
FREMDPLATZIERUNG					2.4 Grosseltern*** 2.5 Andere Verwandte*** 2.6 Freunde, Bekannte und Nachbarn
					2.4 Grosseltern*** 2.5 Andere Verwandte*** 2.6 Freunde, Bekannte und Nachbarn
					Spielgruppen Ferienaktivitäten Hausaufgabenhilfe Babysitter Heime und andere spezialisierte Institutionen Pflegefamilien

* Ausnahme: Es gibt einzelne Gemeinden, die einen Teil der Angebote im Schulbereich kostenlos offerieren (v.a. Morgenbetreuung).

** Oder durch den Erhalt von unentgeltlichen Gegenleistungen erfolgende Betreuung.

*** Mitglieder des gleichen Haushalts und Eltern des Kindes ausgeschlossen.

5 Definitionen der Betreuungstypen

Typ 1: Kindertagesstätten

Kindertagesstätten sind kollektive Strukturen, in denen hauptsächlich Kinder im Vorschulalter (durch mehrere Angestellte) betreut werden. Diese Einrichtungen kümmern sich manchmal aber auch um Kinder, die den Kindergarten besuchen (1. und 2. HarMoS-Jahr). Ihr Angebot umfasst einerseits ganztägige Betreuung, d.h. von etwa 7.00 bis 18.00 Uhr (Ganztagesbetreuung), und andererseits halbtägige Betreuung mit und ohne Mittagessen (eingeschränkte Öffnungszeiten).

Klassifikation Stufe 1.1.

Typ 2: Modulare Tagesstrukturen für Schulkinder

Die Tagesstrukturen für Schulkinder bieten verschiedene Betreuungseinheiten an, und zwar vor der Unterrichtszeit (Morgen), danach (Nachmittag) und dazwischen (Mittag). Das Angebot ist modular, d.h. es kann zwischen den verschiedenen Betreuungseinheiten gewählt werden. Im Unterschied zu den gebundenen Tagesstrukturen decken nicht alle modularen Tagesstrukturen für Schulkinder alle Tageszeiten ab. So gibt es modulare Tagesstrukturen, die nur eine, zwei oder alle drei Betreuungseinheiten (Morgen, Mittag, Nachmittag) anbieten. Die Tagesstruktur kann sich im selben Gebäude wie die Schule oder ausserhalb befinden. Die Trägerschaft kann die Schule selbst (Gemeindeebene) oder ein privater Anbieter sein.

Klassifikation Stufe 1.2.

Typ 3: Gebundene Tagesstrukturen für Schulkinder

Ausserhalb der Unterrichtszeiten bieten die gebundenen Tagesstrukturen für Schulkinder eine ganztägige Kinderbetreuung an (in einigen Regionen Tagesschule genannt). Die Betreuungseinheiten (vor und nach der Schule sowie am Mittag) lassen sich in der Regel nicht beliebig wählen und die Kinder müssen mindestens während eines Teils der Betreuungseinheiten anwesend sein. Die Tagesstruktur befindet sich im Allgemeinen im gleichen Gebäude wie die Schule, die auch für die Organisation der Tagesstruktur zuständig ist. Nebst den Lehrpersonen kümmern sich von der Schule angestellte Betreuungspersonen mit entsprechender pädagogischer Ausbildung um die Betreuung der Kinder. Die Lehr- und Betreuungspersonen sind derselben Leitung unterstellt und die Gestaltung von Unterricht und Freizeit orientiert sich an einem gemeinsamen pädagogischen Konzept.

Klassifikation Stufe 1.3.

Typ 4: Tagesstrukturen für alle Altersstufen

Bei dieser Art von Tagesstruktur werden Kinder wie bei den Kindertagesstätten kollektiv durch mehrere Angestellte betreut. Diese Betreuungsstrukturen sind auf Kinder aller Altersgruppen ausgerichtet, also vom Vorschul- bis und mit Schulalter. Ihr Angebot umfasst häufig ganztägige Betreuung, d.h. von etwa 7.00 bis 18.00 Uhr (Ganztagesbetreuung). Kinder, die den Kindergarten oder die Primarschule besuchen, werden dabei lediglich ergänzend zum obligatorischen Unterricht betreut. Das Angebot kann sich aber auch auf halbtägige Betreuung (eingeschränkte Öffnungszeiten) oder spezielle Betreuungseinheiten (modulare Tagesstrukturen) beschränken.

Klassifikation Stufe 1.4.

Typ 5: Tagesfamilien

Bei Tagesfamilien handelt es sich um eine Form der Kinderbetreuung durch eine Person, die ein oder mehrere Kinder tagsüber bei sich zu Hause betreut, stundenweise oder ganztägig. Dieses Angebot richtet sich an alle Altersgruppen.

Die Bewilligung erteilen in der Regel die Gemeinden, die die Aufsicht und die Begleitung der Tagesfamilien gewährleisten, sofern dies nicht ein Verein/eine Organisation wahrnimmt. Sind die Tagesfamilien in einem Verein oder in einer Organisation angestellt, handelt es sich um eine institutionelle Betreuung (1.5). Es gibt auch freischaffende Tagesfamilien (Tageseltern, Tagesmütter, Tagesväter), die nicht als Verein oder Netzwerk organisiert sind (2.1). In diesem Fall handelt es sich um eine nicht-institutionelle Betreuung.

Klassifikation Stufen 1.5 und 2.1.

Typ 6: Nannies

Nannies betreuen eines oder mehrere Kinder – im Allgemeinen tagsüber – im Haushalt der Eltern (im Unterschied zur Betreuung durch Tagesfamilien).

Nannies können in Vereinen oder Netzwerken organisiert sein. In diesem Fall handelt es sich um eine institutionelle Betreuung (1.6). Sind die Nannies nicht als Verein oder Netzwerk organisiert, handelt es sich um eine nicht-institutionelle Betreuung (2.2).

Klassifikation Stufen 1.6 und 2.2.

Typ 7: Au-pairs

Au-pairs betreuen eines oder mehrere Kinder im Haushalt der Eltern. Au-pairs leben definitionsgemäss im Familienhaushalt. Die Betreuung findet somit hauptsächlich tagsüber statt, eine längere Betreuungszeit (abends, nachts) ist jedoch auch möglich.

Au-pairs können in Vereinen oder Netzwerken organisiert sein. In dem Fall handelt es sich um eine institutionelle Betreuung (1.7). Sind die Au-pairs nicht als Verein oder Netzwerk organisiert, handelt es sich um eine nicht-institutionelle Betreuung (2.3).

Klassifikation Stufen 1.7 und 2.3.

Typ 8: Verwandte

Beim Einsatz von Familienmitgliedern (Verwandtschaft im weiteren Sinn) für die Betreuung der Kinder handelt es sich um eine nicht-institutionelle und informelle Betreuungsform. Der Ort der Betreuung ist nicht festgelegt. Die Betreuung durch Verwandte erfolgt meist gegen geringes Entgelt, im Rahmen des Austausches von unentgeltlichen Leistungen oder kostenlos.

Klassifikation Stufen 2.4 und 2.5.

Typ 9: Freunde, Bekannte und Nachbarn

Beim Einsatz von Bekannten der Eltern (Freunde, Nachbarn, Arbeitskolleginnen und -kollegen etc.) für die Betreuung der Kinder handelt es sich um eine nicht-institutionelle und informelle Betreuungsform. Der Ort der Betreuung ist nicht festgelegt. Die Betreuung durch Freunde, Bekannte der Eltern oder Nachbarn erfolgt meist gegen geringes Entgelt, im Rahmen des Austausches von unentgeltlichen Leistungen oder kostenlos.

Klassifikation Stufen 2.6.

6 In der Statistik nicht berücksichtigte Betreuungsformen

a. Andere Betreuungsformen

Spielgruppen

Spielgruppen sind meist auf Kinder im Vorschulalter ausgerichtet und bieten spielerische und gemeinschaftliche Aktivitäten an. In den Spielgruppen wird in erster Linie das frühzeitige Erlernen der Sozial- und Sprachkompetenzen (Sozialisierung) gefördert. Es handelt sich dabei meist um kurze Betreuungseinsätze. Dieses Angebot wird unter anderem wegen der kurzen Betreuungsdauer nicht als familienergänzende Betreuungsart, sondern eher als Form der soziokulturellen Animation betrachtet.

Ferienaktivitäten

Bei der Kinderbetreuung während der Schulferien handelt es sich um punktuelle Betreuungseinheiten, die nur zu bestimmten Zeitpunkten im Jahr angeboten werden. Diese Art der Betreuung will in erster Linie den Kindern während den Schulferien spannende Beschäftigungsmöglichkeiten anbieten. Das Angebot wird stunden-, tage- oder auch wochenweise angeboten. Dieses Angebot gilt aufgrund seines punktuellen Charakters und seines besonderen Zwecks nicht als Form der familienergänzenden Kinderbetreuung. Der Begriff „Ferienaktivitäten“ bezieht sich auf Ferienlager, Ferienkurse, Ferienpassangebote usw.

Hausaufgabenhilfe

Die Hausaufgabenhilfe richtet sich an Kinder im Schulalter und vorzugsweise an Schülerinnen und Schüler, deren Eltern zum Zeitpunkt des Hausaufgabenlösens nicht zu Hause sind oder sie aus anderen Gründen beim Lösen der Hausaufgaben nicht unterstützen können. Dieser Unterricht schafft für die Kinder einen geeigneten Rahmen, die Hausaufgaben innerhalb der schulischen Räumlichkeiten und unter der Aufsicht eines Erwachsenen zu lösen. Die Hausaufgabenhilfe wird in der Regel durch die Schule organisiert und geleitet. Ist sie nicht im modularen Angebot einer Tagesstruktur integriert (1.2), so wird sie im Kontext dieser Statistik nicht als familienergänzende Kinderbetreuung betrachtet.

Babysitter

Beim Babysitting handelt es sich um eine Art der Betreuung, die beim Kind zuhause und meist gelegentlich stattfindet. Um die Betreuung kümmern sich meist Jugendliche oder junge Erwachsene ohne besondere Qualifikationen. Es gibt jedoch Organisationen, die Babysitterkurse anbieten. Die Arbeit der Babysitterinnen und Babysitter variiert je nach Kind und Abmachung mit dessen Eltern. Das Babysitting gilt aufgrund seines punktuellen und unregelmässigen Charakters nicht als Form der familienergänzenden Kinderbetreuung.

b. Fremdplatzierung oder dauerhafte Kinderbetreuung ausserhalb der Familie

Heime und andere spezialisierte Institutionen

Heime und andere ähnlich spezialisierte Institutionen sind Orte des strukturierten Gemeinschaftslebens, in denen Kinder (oder Jugendliche) auf Anfrage von Eltern, die mit ihrer Erziehungsrolle nicht zurechtkommen, oder infolge eines Unterbringungsentscheids seitens der zuständigen kantonalen oder kommunalen Behörden untergebracht werden. Die Betreuung erfolgt täglich (tagsüber, nachts, wenn nötig auch am Wochenende und in den Schulferien) und im Allgemeinen auf unbestimmte, manchmal lange Dauer. Das Hauptziel der Unterbringung von Kindern in dieser Art von Institution ist es, den Kindern sowie ihren Familien zu ermöglichen, ein neues Gleichgewicht zu finden und gut funktionieren zu können. Die Kinder erhalten eine fachgerechte Begleitung von Erzieherinnen und Erziehern, die auf ihre persönlichen, familiären und sozialen Probleme eingehen.

Pflegefamilien

Eine Pflegefamilie ist eine Familie, die vorübergehend, auf unbestimmte Zeit oder dauerhaft ein oder mehrere Kinder (oder Jugendliche), die sich im Allgemeinen in einer schwierigen familiären Situation befinden, aufnimmt und begleitet. Die Betreuung erfolgt wie in den Heimen und andere spezialisierten Institutionen täglich (tagsüber, nachts, wenn nötig auch am Wochenende und in den Schulferien). Das betreute Kind kann von Angehörigen in Obhut gegeben oder infolge eines Entscheids der zuständigen kantonalen oder kommunalen Behörden platziert worden sein. Das Ziel der Pflegefamilie ist es, dem Kind einen sicheren Rahmen zu bieten, der seine Entwicklung begünstigt.

7 Bezeichnungen

Tabelle Bezeichnungen von Betreuungsformen		
Kindertagesstätten	Ganztagsbetreuung	D Kinderkrippe, Krippe, KiTA, Kinderhort, Nursery, Säuglingskrippe F Crèche, Crèche familiale, Crèche-garderie (TC), Garderie, Centre de vie enfantine (CVE), Espace de vie enfantine (EVE), Structure à temps d'ouverture élargi (TOE), Jardin d'enfants, Nurserie I Asilo nido, Nido dell'infanzia
	Eingeschränkte Öffnungszeiten	D Teilzeitkrippe, Kinderhort F Crèche-garderie (TP), Garderie, Jardin d'enfants, Structure à temps d'ouverture restreint (TOR) I Asilo nido, Nido dell'infanzia
	Tagesstrukturen	D Tagesstruktur, Tagesschule, Tageshort, Kinderhort, Hort, Schülerhort/Schulhort, Jugendhort, Randzeitenbetreuung F Accueil parascolaire, Unité d'accueil pour écoliers (UAPE), Accueil pour enfants en milieu scolaire (APEMS)
Modulare Tagesstrukturen für Schulkinder	Betreuungseinheiten	I Centri extrascolastici, Doposcuola, Servizi di custodia per gli allievi al di fuori dall'orario scolastico D Morgenbetreuung, Frühbetreuung, Morgentisch, Mittagstisch, Mittagsbetreuung, Nachmittagshot, Nachmittagsbetreuung, Karoline F Accueil du midi, cantine I Mensa
	Gebundene Tagesstrukturen für Schulkinder	D Tagesschule, Tageskindergarten, Schule mit erweiterter Kernzeit / Blockzeit, Dayschools F Ecole à horaire continu, école à journée continue I Scuola o asilo a orario continuato
Tagesstrukturen für alle Altersstufen	Ganztagsbetreuung	D Tagesheime, Kindertagesstätte, KiTA, Kinderhort, Chinderhort, Chinderhuus (SG) F Crèche-garderie (TC)
	Eingeschränkte Öffnungszeiten	I Tagesheime, Kindertagesstätte, KiTA, Kinderhort, Chinderhort, Chinderhuus (SG) F Crèche-garderie (TP)
	Tagesfamilien	D Tagesfamilien, Tageseltern, Tagesmütter, Tagesväter F Maman de jour, Famille de jour, Parent de jour, Accueil familial de jour, Accueillant-e en milieu familial, Assistant-e parentale I Mamma diurne, Famiglie diurne D Nanny, Au-pair F Nounou, Nanny, Nurse, Nourrice, Fille au pair, Garçon au pair I Tata, Bambinaia, Ragazza alla pari, Ragazzo alla pari D Grosseltern, Verwandte, Bekannte, Freunde, Nachbar F Grands-parents, Parenté, Connaissances, Amis, Voisins I Nonni, Parenti, Conoscenti, Amici, Vicini

8 Abkürzungen

APEMS	Accueil pour enfants en milieu scolaire
BFS	Bundesamt für Statistik
BSV	Bundesamt für Sozialversicherungen
CVE	Centre de vie enfantine
DEM	Sektion Demografie und Migration
EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
EKFF	Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen
EVE	Espace de vie enfantine
FEB	Familienergänzende Kinderbetreuung
HarmoS	Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule
Kibesuisse	Verband Kinderbetreuung Schweiz
KITA	Kindertagesstätte
SEB	Schulergänzende Kinderbetreuung
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft
SG	St.Gallen (Kanton)
SODK	Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren
TC	Temps complet
TOE	(Structure d'accueil à) temps d'ouverture élargi
TOR	(Structure d'accueil à) temps d'ouverture restreint
TP	Temps partiel
UAPE	Unité d'accueil pour écoliers